

Das Traumwetter schickte der Herrgott

Die Serenade im Pfarrgarten mit vielen Akteuren bot einen kunterbunten Querschnitt durch alles, was die Welt der Musik so zu bieten hat

Markt Schwaben – Die katholische Kirche Sankt Margret in Markt Schwaben hat ein marodes Gebälk und auch sonst muss am Gotteshaus derzeit einiges renoviert werden. Mit unermüdlichem Eifer sammelt Pfarrer Herbert Walter mit Unterstützung von vielen Gläubigen, dem Pfarrgemeinderat und anderen Gremien Geld, um die dringend erforderlichen Reparaturen auch finanzieren zu können. Der Geistliche weiß auch den Herrgott auf seiner Seite.

Denn der schickte am Freitag traumhaftes Wetter in den Pfarrgarten, wo ab 19 Uhr ein ganz besonderes musikalisches Schmankerl geboten wurde. Bei freiem Eintritt, „um Spenden für die Kirchenrenovierung wird gebeten“, traten einige Dutzend Einzelkünstler, sowie Sänger und Musiker in Gruppen auf. Außerdem gab es allerlei leckere Speisen und Getränke. Zufrieden blickte Pfarrer Walter in seinen voll besetzten Pfarrgarten, als er die vielen Gäste begrüßte.

Es war ein bunter Querschnitt durch alles, was die Welt der Musik so zu bieten hat. Ganz moderne Popsongs, Kompositionen aus der Klassik, rhyth-



Dank des traumhaften Wetters war der Pfarrgarten bei der Serenade gut gefüllt.

Foto: wal

mische Werke aus dem Bereich des Gospel, sogar Jazz und neue geistliche Lieder fehlten hier nicht. Um ein so breites Spektrum auf die Bühne zu bringen, mussten alle verfügbaren Kehlen und musikalischen Hände der Pfarrei mitwirken.

Der Kinderchor der Pfarrei

etwa, die beiden Flötengruppen „Flautino“ und „Pffikus“, der Jugendchor „Just Singing“, etliche Solisten und die Pfarrei-Band „Andiamo“.

Nicht fehlen durfte der Kirchenchor von Sankt Margaret, dessen Chorleiter Stefan Kruschke gemeinsam mit Bärbel Bauer das abwechslungsrei-

che Programm zusammengestellt hatte.

„Ich bin sehr froh, dass es ein so richtig lauer Abend geworden ist“, meinte Pfarrer Herbert Walter hinterher zufrieden, „bei Regen mit Verlegung der Veranstaltung in den Pfarrsaal wären bestimmt einige Besucher weggeblieben“.

wal